



Balfour 100

Trumps Ringen, Putins Großsyrien, Netanjahus Stern

Indes Trump in Japan und China nach seiner **Doktrin** Nordkorea zu denuklearisieren sucht und in Vietnam auch Präsident Putin trifft, tötete Devin Kelley aus San Antonio am 5. November 26 Menschen in einer **Kirche** von Sutherland Springs. Im Gottesdienst verletzte er weitere 24. Allein der bewaffnete Johannie Langendorff griff ein und setzte dem ein Ende.

Aus dem einstigen **Kalifatskern** Irak-Syrien kommen vier Nachrichten: Mehr Verbrechen an Zivilisten in neun Monaten des Kampfes um **Mosul**, wie eine UN-Studie am 2. November erhellt; angenommene 60.000 Verluste an Jihadisten, auch 130 Führer; und die Flucht in drei Dutzend "**Wilayate**" plus das virtuell-reelle **Digitalkalifat** samt steter Jihadwerbung.

Wie Tags zuvor am Weißen Haus, **Foto**, sollte es in Manhattan eine Halloween-Party werden. Eine Million zogen mit. Am Nachmittag ereilt sie die Nachricht der Westufer-Attacke: im geborgten Truck raste Saifullo Saipov einen Kilometer auf Fußgänger- und Radwegen am Hudson entlang und tötete acht, verletzte zwölf Personen. Am Ende krachte er in einen Schulbus, sprang heraus, rief "Allahu Akbar", in seinen Händen Waffen. Rasch traf ihn der Polizist Ryan Nash durch einen Schuss. Der Jihadist überlebte, zeigte sich im Gespräch stolz, was er für den "Islamstaat", IS, tat, der ihn später "Soldat des Kalifats" nannte. Er befolgt dessen Magazin Rumiya, plante zwei Monate in New Jersey, hegte diese **Idee** ein Jahr. Sein Handy barg über 90 IS-Videos, auch mit den Gräueltaten gegen IS-Opfer.



Jener Jihadist gewann 2010 die Visa-Diversitäts-Lotterie und holte 23 Familienmitglieder nach. Dies führte Präsident Trump dazu, das Ende der Lotterie mit 50.000 Gewinnern im Jahr einzuleiten, zumal er schon lange die Immigration auf der Basis von Leistungen anstatt Familiennachzug forderte. Ursprünglich sollte die Lotterie mehr Europäer anziehen, doch kam die Mehrheit aus **Iran**, Ägypten, Bangladesch, Usbekistan und der Türkei. Dies wurde 2004 schon als Sicherheitsrisiko erkannt. Der einstige Haus-Sprecher Newt Gingrich forderte neue Gesetze, so Feind-Kombattanten keine Miranda-Rechte zu geben und besser Internet und Moscheen zu beobachten. Andere meinten, IS-YouTube-Videos abzuschalten. Jedoch weder Gouverneur Cuomo noch Bürgermeister de Blasio sprachen **Islamismus** an.

Saipov, jüngst radikalisierte Legal Resident aus Usbekistan, den das FBI bereits 2015 befragte, sieht wohl dem Todesurteil entgegen. Er ist der vierte Usbeke als Terrorist – zu Hause sind sie kontrolliert – wie der im **Istanbuler Nachtclub** Silvester, Suizidbomber in der St. Petersburger Metro und Truckmörder in Stockholms Fußgängerzone. Islamistische Vereine Usbekistans traten **1988** auf, gingen erst zur al-Qaida und 2015 über 500 zum IS.

Laut Medien reduziert und kontrolliert Trump also mehr, wer reinkommt, folgt dem kombinierten Ansatz, der neben dem Direktkampf in Regionen mehr auf Leute in Alltag, Web und Gegenideologie setzt. Aktionszentren erfahren Profile von Jihadisten. Sie sollen auch in Sozialmedien verfolgt werden. Im Überlebensmodus, kündigte der IS neue Angriffe an.

Stern überm Halbmond

Wie steht es um Irak und Syrien? Der Schlüssel zum alten Großsyrien liegt im Kreml und in Teheran. Im Zuge des [Astana](#)-Prozesses planen sie, sich am 18. November in Sotschi zu treffen, wo offen ist, wie sich die UN dazu stellt. Zehn Tage darauf sollen Genfer Gespräche laufen, wobei syrische Widersacher absagten, sofern russische Truppen al-Asads Armee helfen. Aber Wladimir W. Putin, am 1. November in [Teheran](#), sitzt am längeren Hebel.

Dort traf Präsident [Putin](#) den Revolutionsführer al-Khaminai und Premier Ruhani. Er betonte ihre neue Etappe, durch die einer der ärgsten Terrortrupps (IS) besiegt worden sei. Man beziehe Azerbaidjan mit ein, dessen Präsident Ilham Alijev aus Baku zum Dreiertreff kam, [Foto](#) Kreml. Zudem schaffen Moskau, Teheran und Ankara Stabilität in Syrien; Russland, so Ruhani weiter, sei der "wichtige Nachbar und Freund Irans auch in Sicherheitsfragen." In der Tat hat Putin, der den saudischen König [Salman](#) am 5. Oktober in Moskau traf, die Gabe, in Mittelost mit vielen [Opponenten](#) zu agieren. Fort sind zwei Dekaden vor und nach dem Millennium, wo das nur Amerika betraf. Jetzt muss es Moskaus und [Beijings](#) Achsen samt Islamisten angehen, vor allem Teheran einhegen – plus Kurden, Iraker und Syrer gewinnen.



Israel in Großsyrien

Die plötzliche Resignation von Libanons Premier Saad al-Hariri, gerade auf Besuch in ar-Riyad, erhellte am 4. November, dass Teherans [Hizballah](#) dieses Land in die Hand nimmt. Sprunghaft rückt ein aktiverer Konflikt Israels mit der Terrorgruppe in Syrien und Libanon näher. Hariri, wieder elf Monate im Amt, wollte sicher nicht das Schicksal seines Vaters Rafiq teilen, der am 14. Februar [2005](#) in derselben Funktion als Libanons Premier samt 22 Personen per Autobombe in den Tod gerissen wurde. Der [IS](#) tritt allmählich ab, Hizballah kommt als stärkste [Gruppe](#) auf, die voll mit Irans Hilfe einen [Staat](#) in Westasien übernahm. Ein Islamstaat vergeht, ein anderer entsteht, diesmal auf der schiitischen [Seite](#). Keine gute Aussicht in Europa, zumal die [Hizballah](#) auch in [Deutschland](#) Quartier bezogen haben soll.

Balfour 100

PALESTINE FOR THE JEWS.

OFFICIAL SYMPATHY.

Mr. Balfour has sent the following letter to Lord Rothschild in regard to the establishment of a national home in Palestine for the Jewish people :-

I have much pleasure in conveying to you, on behalf of his Majesty's Government, the following declaration of sympathy with Jewish Zionist aspirations which has been submitted to and approved by the Cabinet :-

His Majesty's Government view with favour the establishment in Palestine of a national home for the Jewish people, and will use their best endeavours to facilitate the achievement of this object, it being clearly understood that nothing shall be done which may prejudice the civil and religious rights of existing non-Jewish communities in Palestine, or the rights and political status enjoyed by Jews in any other country.

I should be grateful if you would bring this declaration to the knowledge of the Zionist Federation.

Dass Amerikaner samt Briten, Israelis und Europäern sowie Russen (und Chinesen) auch Antagonisten in Mittelost sind, zeigt der 100. Jahrestag der Balfour Deklaration am 2. November in London, hier die Times vom [9. November 1917](#). Indes die Premiers May und Netanjahu feierten, das Original der frühen Geburtsurkunde Israels würdigten und Israel als globale HiTech-Macht an der Börse sponserten, klagten der Chef der Autonomiebehörde und seine Anhänger. Mahmud [Abbas](#) betonte, James A. Balfour habe jene übersehen, "die dort bereits lebten". Als ob nicht Juden ebenso 3.000 Jahre präsent waren. Aber Palästinas Araber hätten Chancen auf ihren Staat testen sollen. Doch in den 1920er Jahren begann sich der radikalste Teil unter ihnen zu behaupten, der des Großmuftis Amin [al-Husaini](#). Dieser sagte, Juden hätten dort gar kein Existenzrecht, weshalb er nach Hitlers Führung auf dessen rassistische Karte setzte, sein [Arabisches Großreich](#) ohne sie zu erhalten. Er schlug bessere Londoner Angebote 1930 bis 1939 aus, half in Berlin fast fünf Jahre den Nazis. Im Kalten Krieg obsiegte [al-Husainis](#) Blockadelinie. Er gab dies Erbe 1968 Yasir [Arafat](#), dieser 2003 Mahmud Abbas – eine undemokratische Sackgasse?

Wolfgang G. Schwanitz